

Blick hinter die Kulissen der Sekundarschule Anröchte/Erwitte

Immer mehr Mädchen entscheiden sich für technischen Unterricht

Mit einem „Tag der offenen Tür“ präsentierte sich die Sekundarschule Anröchte/Erwitte am vergangenen Samstag der Öffentlichkeit. Schülerinnen und Schüler aus den umliegenden Grundschulen konnten sich gemeinsam mit ihren Eltern einen Überblick zu den Angeboten der Schule machen. Für informative Gespräche standen Lehrerinnen und Lehrer, Schülerinnen und Schüler sowie Mitglieder der Schulpflegschaft zur Verfügung.

Bereits im Vorfeld war das gesamte Schulteam im Einsatz. So wurden Plakate und Einladungen für die Veranstaltung gestaltet. Die liebevoll zusammengestellten Informationspakete gingen an alle fünf Grundschulen in Anröchte, Mellrich, Horn und Erwitte. Über 70 Schülerinnen und Schüler kamen der Einladung nach und besuchten am Samstagvormittag die Sekundarschule Anröchte/Erwitte.

Im Mittelpunkt der Veranstaltung standen Führungen und Mitmachaktionen. „Unsere Gäste wurden in der Mensa begrüßt“, erzählt Nektaria Bader, die seit einem Jahr die Schule im Herzen der Gemeinde Anröchte leitet. „Nach einem kleinen musikalischen Gruß ging es gruppenweise durchs Schulgebäude.“ Anschließend hatten die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, die Höhepunkte des Schullebens hautnah mitzuerleben. Sie konnten aktiv an den Mitmachaktionen „Physikalische Phänomene“, „Weihnachtsbäckerei“ in der neugestalteten Schulküche, „Adventure Games“ in der Turnhalle, „Gestalte deinen Button“ in der Eingangshalle, „Entdecke das iPad“ oder „Baue einen Würfel“ in der Werkstatt teilnehmen und sich anschließend im „Elterncafé“ stärken.

In der schuleigenen Werkstatt herrschte den ganzen Vormittag über reger Betrieb. Uwe Schwanke ließ die Schülerinnen und Schüler Würfel aus Holz bauen. „In aller Regel ist der Schulunterricht reine Kopfsache“, meint der Fachlehrer für Technik, Mathematik und Naturwissenschaften. Da kämen körperliche Betätigungen einfach zu kurz. „Unser Angebot bietet Arbeit mit Köpfchen und den Händen.“ Während sich früher hauptsächlich Jungs für technische Arbeiten interessierten, suchen sich mittlerweile immer mehr Mädchen Technik als Wahlpflichtfach aus.

So auch Cynthia Hainaut aus Anröchte, die gerade die Kanten ihres Würfels mit der Feile bearbeitet. Seit 2018 ist die 15-jährige Schülerin der Sekundarschule Anröchte/Erwitte und besucht dort die 9. Klasse. „Ich habe mich schon immer für

technische Arbeiten interessiert. Ich arbeite hier zwar an einem Holzwürfel, aber eigentlich ist Metall mein bevorzugter Werkstoff“. Nach der Schule möchte sie gerne Metallbauerin in der Fachrichtung Konstruktionstechnik werden.

Doch wie kommt ein junges Mädchen auf diesen Berufswunsch? „Meine Schwester Pascale erlernt gerade diesen Beruf und hat im Januar kommenden Jahres Gesellenprüfung. Sie hat mich auf die Idee gebracht.“ Bevor Cynthia an Bewerbungsschreiben denkt, wird es im kommenden Jahr noch ein dreiwöchiges Schulpraktikum in einem metallverarbeitenden Betrieb in Anröchte geben. Bis dahin arbeitet sie engagiert an ihrem Schulabschluss. Vielleicht schafft sie sogar ihre Fachoberschulreife mit der Qualifikation für den gymnasialen Zweig. „Ich lass das alles mal auf mich zukommen.“

Platz für die neuen Schülerinnen und Schüler ist in der Sekundarschule Anröchte/Erwitte reichlich vorhanden. „In unserer vierzügigen Schule können wir über 100 Jungen und Mädchen aufnehmen“, meint Nektaria Bader abschließend. „Wir hoffen, dass wir dieses Angebot in den kommenden Jahren halten können.“



BUZ: Cynthia Hainaut interessiert sich für technische Berufe



Fachlehrer Uwe Schwanke vermittelt technische Fähigkeiten an der Bohrmaschine

© (2) Holger Bernert